



## Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Forschungspolitischer Sprecher  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Hans-Josef Fell, MdB · Bundeshaus Platz der Republik 1 ·  
11011 Berlin

### Bundeshaus

Adresse für Besucher:  
Luisenstr. 32-34  
Nadine Höft  
Volker Oschmann  
Carsten Pfeiffer  
10117 Berlin  
Tel: (030) 227 – 72 158  
Fax: (030) 227 – 76 369

### Wahlkreis

Theresienstr. 7  
97421 Schweinfurt  
Tel: (09721) 18 74 87  
Fax: (09721) 29 90 68

## Green the Future

Forschungs- und Technologiepolitik der Grünen Bundestagsfraktion

Die Politik von Bündnis 90/Die Grünen ist vor allem durch das Leitbild der Nachhaltigkeit geprägt. Die Ziele von Rio machen eine Neuorientierung auch der Forschungs- und Technologiepolitik unumgänglich. Technik allein wird zwar keine ausreichende Antwort auf die globalen Herausforderungen sein, aber unter Verzicht auf Forschung und Entwicklung gibt es ebensowenig Lösungen. Die Strategien, Inhalte und Instrumente der grünen Forschungspolitik sind demokratischen, ökologischen, feministischen, sozialen und friedenspolitischen Zielen verpflichtet.

### Grundsatz: Technikfolgenabschätzung.

Wir bekennen uns ausdrücklich zu neuen Technologien. Grüne sind keineswegs technikfeindlich. Aber wir bejahen nicht ungeprüft jede denkbare technische Entwicklung. Vielmehr ist vor der Einführung neuer Technologien eine konsequente Technikfolgenabschätzung mit Blick auf Gesellschaft und Ökosysteme erforderlich, ansonsten können sich Fehlentwicklungen sehr schnell manifestieren. Paradebeispiel war die Kernenergie, die mit massiver staatlicher Unterstützung eingeführt wurde, ohne die Folgen zu beachten.

Ähnliche Bedenken wie damals bei der Atomtechnologie werden heute zur Gentechnik geäußert. Der Bundestag hat daher die Enquetekommission „Bioethik“ eingesetzt. Sie soll bis Ende der Legislaturperiode Fragen von Recht und Ethik der modernen Medizin und von gesundheitlichen Auswirkungen klären, die von der Anwendung der Gentechnik ausgehen können.

Erfolgreich haben wir uns für eine finanzielle Stärkung des Büros für Technikfolgenabschätzung (TAB) eingesetzt. Eine Fülle von neuen Fragestellungen kann nun untersucht werden, z.B. die Frage nach den ökonomischen Auswirkungen der knapper werdenden Erdöl- und Erdgasressourcen; die Auswirkungen von biometrischen Verfahren in der Datenverarbeitung oder Untersuchungen, wie sich die neuen Medien auf die Kultur auswirken werden.



## **Hans-Josef Fell**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Forschungspolitischer Sprecher

### **Forschungstransfer**

Technologiepolitik muss auch die Schnittstelle von Forschung zur Anwendung beachten. Jahrelang wurden zwar gute Forschungsergebnisse erzielt, aber die Markteinführung neuer Produkte wurde z.T. sträflich vernachlässigt. Bestes Beispiel sind Photovoltaik und andere erneuerbare Energien. U.a. mit Hilfe des Erneuerbare

Energien Gesetzes (EEG) konnten wir diese Lücke schließen. Neue Arbeitsplätze werden geschaffen und gleichzeitig Klimaschutz betrieben.

### **Neue Forschungsschwerpunkte**

Die Arbeit der Bundestagfraktion hat neue Forschungsschwerpunkte gesetzt. So wurde ein neues Forschungsinstitut für biologische Landwirtschaft beschlossen oder die Wiederbelebung der unter der alten Regierung faktisch beendeten Friedensforschung erreicht. Die Umorientierung der Energieforschung von Atomspaltung und Kernfusion zu erneuerbaren Energien und Spartechnologien befindet sich z.Z. auf grüne Initiative in der parlamentarischen Diskussion.

### **Widersprüche in Forschungsprogrammen aufdecken und auflösen.**

Es ist notwendig, Widersprüche in bestehenden Forschungsprojekten aufzudecken und aufzulösen. Noch immer wird von Teilen der Bundesregierung die Sicherheitsforschung am neuen europäischen Druckwasserreaktor unterstützt. Dies passt nicht zum beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie.

Eine deutliche Stärkung der Klima- und Umweltforschung konnten wir durch eine Erhöhung der entsprechenden Haushaltsmittel durchsetzen. Im neuen Meeresforschungsprogramm wird z.B. die Aufnahmefähigkeit der Ozeane als CO<sub>2</sub>-Senke verstärkt erforscht. Allerdings auch die Gewinnungsmöglichkeiten von klimaschädlichen Methanhydraten, ein Widerspruch zu den Zielen der CO<sub>2</sub> Reduktion.

### **Biotechnologie**

Bündnis 90 / Die Grünen fordern eine gentechnikferne Biotechnologie. Es gibt in der Natur ein großes, noch unerforschtes Potential z.B. für neue Medikamente oder für den Ersatz der umweltschädlichen Erdöl- und Chlorchemie z.B. durch Pflanzenölchemie (Farben, Kunststoffe, Treibstoffe) oder für Materialforschung, z.B. in der Nanotechnologie. Solche Biotechnologien werden zu wenig gefördert. Forschungsgelder gehen einseitig in die Gentechnologie. Viele naturverträgliche Technologieentwicklungen bleiben ungenutzt. Voraussetzung für die nachhaltige Nutzung der Schätze der Natur ist aber eine verstärkte Erforschung der Biodiversität, die ein Schattendasein führt.

### **Internationale Forschungspolitik**

International gilt es den deutschen Einfluß für eine Nachhaltigkeitsorientierung geltend zu machen, z.B. im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU und bei der anstehenden Entscheidung über den neuen Kernfusionsreaktor ITER.



## **Hans-Josef Fell**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Forschungspolitischer Sprecher

### **Stärkung der grünen Forschungspolitik**

Viele weitere, hier nicht genannte, Forschungsbereiche müssen nachhaltig gestaltet werden. Dafür ist eine Stärkung grüner Forschungspolitik erforderlich, z.B. mit einer dringend benötigten Forschungsreferenten in der Bundestagsfraktion. Neue Technologien entwickeln sich rasant, häufig aber auch in Fehlentwicklungen, wenn grüne Einflüsse fehlen. Denn Bündnis 90 / Die Grünen sind die treibende Kraft für Nachhaltigkeit auch in der Forschungs- und Technologiepolitik.